



Die Venus hat nun einen Mantel. Peter Fischer und Brigitte Bürgi erläutern das Werk «Bestickte Briefe an grosse Frauen» von Irene Brühwiler, Christine Läubli, Barbara Wälchli Keller, Marianna Gostner, Rita Steiner und Johanna Albrecht.

Bilder: vaw



Spannender Gegenpool im Äbtekeller, das Werk von Michaela Allemann.

CHLOSCHTER GEISCHT

«Swiss Chris» wird Chris Rüber, frisch gekürter «Kopf des Monats» dieser Zeitung, in der Mountainbike-Szene genannt. Diesen Übernamen dürfte er im Highland Mountain Bike Park in Northfield, New Hampshire, erhalten haben, wie seine Eltern verraten. Dieses etwa 90 Autominuten nördlich von Boston gelegene Mekka für Dirt-Jump-, Slopestyle- und Freeride-Biker existiert schon seit den frühen Nullerjahren. Dort hat Chris während einer USA-Ferienreise mit der Familie erstmals internationale Szenen-Luft geschnuppert. 2013 durfte er dann sechs Monate dort arbeiten. Und auch heute noch kehrt er regelmässig als Coach nach Northfield zurück.

Schon in jungen Jahren war der Murianer ein Energiebündel – und ein Bewegungstalent, dessen besondere Begabungen früh erkennbar waren: «Als 10-Jähriger konnte er Einrad fahren und gleichzeitig mehrere Bälle jonglieren», berichten seine Eltern. Beim Schultheater habe er dann sein kommunikatives Talent entfaltet und mit seiner Herzlichkeit Gross und Klein für sich eingenommen. In Kombination mit seiner guten Beobachtungsgabe also die besten Grundvoraussetzungen für seinen heutigen Moderatoren-Job, der nun mit der Rolle als Olympia-Co-Kommentator einen Höhepunkt gefunden hat.

Schauspielerisches Talent bewies auch Stefan Staubli, Präsident vom Muri Energie Forum. Er schlüpfte für die Eröffnung des neuen Krimitrails in die Rolle von Max Koller, Tüftler und Tatverdächtiger: Passend dazu hatte er zum Start des Anlasses eine Polizeisirene von den Klosterfassaden wider: «Ich nehme an, das ist inszeniert», scherzte Gemeindepräsident Hans-Peter Budniger. So weit ist das Energie Forum nicht gegangen. Aber beim anschließenden Apéro verriet Staubli, dass er auf Anfrage beim Energie Forum durchaus für eine szenische Einführung in den Krimitrail zur Verfügung stehen würde – falls Max Koller dann nicht ebenfalls im Gefängnis sitzen sollte.

Auf der Bühne von MuriLive hat Sängerin Claudia Masika mit ihrer Hammerstimme für Furore gesorgt. Nach dem Konzert zeigte sie sich von der zugänglichen Seite, nahm sich Zeit für ihre neuen Fans. «Du siehst so traurig aus, darf ich dich umarmen?», wandte sie sich vor ihrem Verkaufstand an eine Teenagerin. Diese bejahte und stolzierte nach dem innigen «Hug» der Sängerin mit breitem Grinsen übers Festgelände. Dem erklärten Ziel, 40 zusätzliche Follower aus Muri für ihren Instagram-Account, dürfte die charismatische Sängerin mit Aktionen wie dieser definitiv näher gekommen sein. Die 1000er-Marke ist mittlerweile jedenfalls überschritten.

Wie man ins Gespräch kommt, das ist für Claudia Masika nicht nur als Künstlerin ein Thema, sondern auch als Privatperson. Die ersten Plaudereien bei ihrer Integration in die Schweiz habe sie demnach übers Wetter geführt. Was hier als Gesprächsöffner zuverlässig funktioniert, wäre in ihrem Herkunftsland Kenia undenkbar: Wenn dort jemand sage: «Es ist heiss», komme höchstens ein «Ich weiss» zurück. So schöpft sie ihr Lieblingsthema in Muri voll aus, spricht immer wieder die Hitze an und wedelt sich selbst, ihren Mitmusikern – und, wer weiss, vielleicht auch dem Chloschtergeist – mit dem Fächer Luft zu. --tst

Die Venus ist gelandet

Venus von Muri: Eine Spurensuche, Teil 2, Vernissage morgen Samstag

Der zweite Teil der Spurensuche nach der Venus von Muri ist bereit. Morgen Samstag, 10. August, 14 Uhr, findet die öffentliche Vernissage statt. 39 Werke von Kunstschaffenden aus Muri und der ganzen Schweiz werden ausgestellt.

Die bald 1000-jährige Geschichte des Klosters Muri erzählen, und das mit dem Fokus Frau. Das von einer Frau gegründete Kloster Muri wurde seither «sehr von Männern im Fokus gelebt und aufgeschrieben». Brigitte Bürgi, eine der beiden Kuratorinnen, ist der Meinung, dass es an der Zeit ist, «für die Frauen eine Bresche zu schlagen». Weiter führt sie aus, dass die erste Teilausstellung eine grandiose Resonanz brachte, weil sie «ein relevantes aktuelles Thema aufgreift. Das Thema der Frau.» Kurator Peter Fischer ergänzte:

«Ein relevantes aktuelles Thema, das der Frau

Kurator Peter Fischer

«Sie musste an einem Ort landen, damit man sie wahrnimmt.» Dies sei eindrücklich gelungen, führten sie in ihrer

Kurzbilanz weiter aus. Dies wurde von Heidi Holdener, Geschäftsleiterin Muri Tourismus, bestärkt.

Auch die neuen Kunstwerke haben Bezug zum Kloster Muri und zu seiner Geschichte. Bereits das erste Kunstwerk im Empfangsraum von Muri Tourismus präsentiert dies eindrücklich. 150 Porträts von Frauen aus Muri und Umgebung geben der Venus von Muri ein Gesicht.

Wiederum Murianer Künstlerinnen mit dabei

Michaela Allemann hat bereits in der ersten Auflage, mit ihrer Leuchtschrift «ecce Venus», Bezug auf den Ausruf «ecce homo», «siehe, der Mensch», teilgenommen. Ihr neues Werk ist ein Stapel aus 49 pinkfarbenen, in Leinen gebundenen Büchern. Dazu hat sie ebenso viele «Nigella damascena», auch «Venushaar» genannt, installiert. Sie widmet ihr Werk den 49 bisherigen Äbtissinnen des Klosters Hermetschwil. Historisch belegt hat sie den Namen und die Amtszeit der Frauen auf den Buchrücken geprägt. Die markante Skulptur steht im Äbtekeller und gibt einen wunderbaren Kontrapunkt zu den schweren Ausstellungsstücken der sieben Äbte von Muri.

Die andere Murianer Künstlerin Denise Kobler ist mit einem Aquarellbild vertreten. Kobler, die in den Räumen

des Klosters zur Schule ging, überkam in den Räumlichkeiten Erinnerungen an ihre Jugend, Erlebnisse mit ihrer Grossmutter und so fragt sie: «Could this be me, my mother or you?» Die in Zürich lebende Künstlerin hat ein Aquarellbild einer Frau aus verdünnter Schellacktusche hergestellt. Sie mag es, wenn Dinge im Zustand der Wandlung sind.

Mitmachprojekte in der Ausstellung

Im ersten Teil der Ausstellung gab es verschiedene Projekte, um sich zu beteiligen. So auch am Frauentag, an dem man sein Kleidungsstück für die «Garderobe der Venus» bringen konnte. Karola Keusch hat daraus eine Installation mit dem gleichnamigen Titel kreiert.

Dies hat auch die Alikonerin Veronika Müller mit schwarzem Ton geschaffen. An zwei Anlässen hat sie 60 identi-

«Ich Venus, du Venus. Du bist eine Venus

Kuratorium «Venus von Muri»

sche Klumpen schwarzen Tons an Frauen abgegeben. Daraus hat jede Frau ihre eigene Idee der Venus model-

liert, anschliessend wurden die Stücke gebrannt. Diese sind nun Teil der zweiten Ausstellung.

Im zweiten Teil der Spurensuche gibt es wiederum ein Mitmachprojekt. Die Kuratoren laden dazu ein, Teil des Projekts zu werden. Sie sagen: «Ich Venus, du Venus. Du bist eine Venus. Mach ein Selfie und schick es uns. – Du kennst eine Venus. Schick uns ein Bild deiner Venus.»

Die Bilder mit einem kurzen Kommentar versehen per Mail an info@venusvonmuri.ch senden oder ganz einfach hochladen: venusvonmuri.ch/ich-venus/.

Vernissage mit Führungen morgen Samstag

Viele weitere spannende Projekte und Installationen laden zum Rundgang im Kloster Muri ein. Die Vernissage des zweiten Teils der Ausstellung findet morgen Samstag, 10. August, 14 Uhr, statt.

Zusammen mit dem letzten Kleid von Muri können alle Werke bis zum 3. November im Singisenflügel besichtigt werden.

Auch für den zweiten Teil sind Veranstaltungen und kuratorische Führungen und Treffen mit Künstlerinnen geplant. Die Übersicht der vielfältigen Events ist auf der Website venusvonmuri.ch abrufbar. --rav

Miteinander essen

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Der nächste Mittagstisch der Pro Senectute für Senioren der Gemeinde findet am kommenden Dienstag, 13. August, um 11.30 Uhr im Restaurant Benedikt in der Singisenstube

statt. Teilnehmer ab 60 Jahren sind jederzeit willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft erteilen Barbara Müller, Tel. 056 664 43 91, oder Erika Strehel, Tel. 056 664 23 89. --zg

Blick in Medizinhistorie

Öffentliche Museumsführung

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 11. August, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen

des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die Organisatoren freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Führung dauert rund eine Stunde. --zg

Führung im Kloster Muri

Aktuelles Kursangebot der Pro Senectute

Am Montag, 26. August, bietet sich für Interessierte die Gelegenheit, den Klosterkomplex des ehemaligen Benediktinerklosters mit seinen Gärten und Parks zu besuchen und die Brunnen und Wasserspiele zu geniessen.

Von den zentralen Räumen wie Kreuzgang und Krypta bis zum Kirchenraum mit seinem Barockklotzogen

und den berühmten historischen Organen lässt sich Verschiedenes bestaunen. Diese eindrückliche Führung findet am 26. August von 14 bis 15.30 Uhr statt. Anmeldeschluss ist am 16. August. --zg

Weitere Informationen und Anmeldung unter 056 664 35 77 oder www.ag.prosenectute.ch.



Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri umfasst eine grosse, wertvolle Sammlung.

Bild: zg